

# Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche zum heiligen  
Stephanus von Ungarn in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 9 – Weihnachten 2014



*Fest des Lichts und der Liebe*



## „... strahlt ein Licht auf.“

Liebe Pfarrfamilie!

Der Himmel und die Erde, ohne **Licht** und **Liebe**, können nur „**wüst**“ und „**wirr**“ sein. Wüst und wirr im Hebräischischen „*tohu*“ und „*bohu*“ bedeuten „**Öde** und **Leere**“. Deshalb rief der **König der Schöpfung** am ersten Tag das Licht zum Dasein. Es bleibt, seitdem, was die Umgebung und den Körper hell und herrlich macht. In diesen letzten Novemberwochen, in denen wir vom Nebel eingehüllt und bedeckt waren und kaum Sonnen- und Mondlicht gesehen und gefühlt haben, ist die Sehnsucht nach dem Licht stärker spürbar. Das Licht ist eine Schöpfung Gottes, nicht dagegen die Finsternis, sie besagt nur die Negation des Lichtes.

Nachdem Gott die Schöpfung vollendet und gesegnet hatte, übertrug er dem Menschen die Freiheit der Entscheidung: Entweder das Licht zu wählen oder die Negation von Licht, liebevoll oder lieblos zu leben. Durch die Geschichte des Sündenfalles, wissen wir alle, kam die Finsternis ins Leben der Menschen. Gott, aber, gibt niemals auf, uns Menschen seine Liebe immer wieder neu zu zeigen und sein Licht in unsere Welt strahlen zu lassen. Aus großer Liebe zu uns Menschen soll das Licht Gottes bei uns ankommen. Erinnern wir uns wieder daran am Heiligen Abend und erfahren wir es durch die Geburt seines Sohnes.

Weihnachten ist ein Fest der Lichte und der Kerzen am Weihnachtsbaum, zuvor auf dem Adventskranz; und, ja, sogar der Lichte der weihnachtlichen Dekoration in den Straßen und Geschäften. Licht besiegt die Finsternis! Durch die Menschwerdung Gottes in Christus ist das Licht aus dem Lichte auf die Erde gekommen. Nur die Liebe kann solche Dinge tun und Licht in die Dunkelheit bringen. Dieses Licht ist da, wir brauchen es nur zu erkennen. Im Kleinen wie im Großen, im einzelnen Menschen, in jedem Volk auf seine Art, und schließlich in der Gesamtheit der Erdenbewohner. Wir alle dürfen das Gloria mit Gottes Engeln singen. Dazu hören wir immer von Jesaja in der Heiligen Nacht: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“(9,1)

Wenn jeder seinen persönlichen Teil dazu beiträgt, ist der entscheidende Schritt schon getan. Was tust du, um das Licht strahlend werden zu lassen? Anders gefragt, wie führe ich mein Leben liebend gegenüber Gott und meinem Nächsten? Wie kommt mein Licht ins Dunkel? Wie begegne ich den Menschen in Not? Dies

sind die Fragen der adventlichen und auch der weihnachtlichen Zeit.

In der Hoffnung, dass wir den Weihnachtsgast nicht vergessen und verpassen in den Armen und Bedürftigen, wünsche ich euch, auch im Namen des Redaktionsteams, des Ratsvikars mit den Pfarrgemeinderäten und der Pfarrsekretärin, eine gnadenvolle und besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!



Euer Martin-Ralph Kalu

## Kanzleistunden

Unsere Kanzleistunden:

Dienstag 08:00 - 11:00 Uhr

Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

Pfarrer Martin:

nach Vereinbarung

Telefon: 03329 / 20921

Mobil: 0664 / 875 76 77

Hoger Grete:

Telefon: 03329 / 2488

Mobil: 0664 / 765 26 75

## Sponsoren

Wir danken den Firmen, die uns bei dieser Ausgabe des Schalom finanziell unterstützen:

GAS - SANITÄR - HEIZUNG



**ZIEGER**

DIE ERSTE ADRESSE  
RAUMDESIGN.HANDWERK.INDIVIDUELL

8010 Graz - Tel.: 0316 / 47 53 83-0 - 8385 Neuhaus

# Visitation von Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics

## Wirtschaftliche Vorbereitung

Alle sechs Jahre findet in den Pfarren eine Visitation (lat. visitare „besuchen“) durch den Diözesanbischof statt. Die Visitation erfolgt in zwei Teilen.

1. Teil: Bestandsaufnahme durch die Liegenschaftsabteilung an den kirchlichen Gebäuden, Wegkreuze, (Pfarren können ihre Wünsche für Renovierungs- und Erneuerungsarbeiten einreichen), Überprüfung der Pfarrkanzlei (Matrikenbücher, Finanzen)

In unserer Pfarre wurden folgende Arbeiten genehmigt:

Renovierungsarbeiten am Kirchendachstuhl und im Pfarrhof Erneuerung der Fenster, Eingangstür, WC, Bad

Pfarrkirche	€ 7.560,69
Pfarrhof	€ 44.586,29
<b>Gesamt</b>	<b>€ 52.146,98</b>

Zur Finanzierung standen zur Verfügung:

- aus pfarrlichen Mitteln	€ 17.146,98
- aus Mitteln des KB-Depot	€ 26.500,00
- aus Mitteln der Finanzkammer	€ 8.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 52.146,98</b>

Die Arbeiten wurden alle abgeschlossen, von der Diözese geprüft und nach Durchsicht aller Rechnungen wurde dem Wirtschaftsrat die Entlastung erteilt. Beim Tag der offenen Pfarrhoftür, am 23. November 2014, konnten alle Interessierten die baulichen Sanierungsarbeiten und Neuinvestitionen des Pfarrhauses begutachten. Bei einem gemütlichen Tässchen Kaffee und einem Stück Kuchen konnten die Besucher die einladende und heimelige Atmosphäre in unserem Pfarrhof nachempfinden. Selbstverständlich heißen wir Sie auch während unserer Amtsstunden immer herzlich willkommen und freuen uns über Ihren Besuch. Wie bisher möchten wir ein offenes Ohr haben und gesprächsbereit sein für Ihre pfarrlichen Anliegen.

Margarete Hoger



## Ortsteilbesuch Bonisdorf

Gemessen an der geringen Größe des Ortsteiles Bonisdorf fand sich doch ein beachtliches Grüppchen der Ortsbevölkerung beim örtlichen Marterl ein, was das bestehende Interesse unserer Mitchristen am aktiven Leben der katholischen Kirche zeigt. Überpünktlich fuhr der Bischof ein und wurde würdevoll mit einem kleinen Musikstück, dargebracht von unserem Moritz, und mit Grüßen aus der heimischen Flora von den Blumenkindern Sophia und Verena begrüßt. Vertreter aller örtlichen Vereine sowie der Freiwilligen Feuerwehr gaben dem Bischof mit ihrer Anwesenheit die Ehre. Der Bischof zeigte sich sehr angetan und gab sich von einer überaus bürgernahen und menschlichen Art, die weit über das notorische Händeschütteln hinausging und große Sympathien für ihn weckte. Ein selbstgereimtes „G´stanzerl“ für Ägidius trug ebenfalls dazu bei, dass sein Besuch von allen Anwesenden in einer angenehm lockeren und freundschaftlichen Atmosphäre empfunden wurde und schlussendlich eigentlich viel zu kurz war. Kaum kristallisierten sich in den Dialogen interessante und tatsächlich den Leuten unter den Nägeln brennende Gesprächsthemen heraus, musste unser Bischof dem nächsten „Checkpoint“ seiner Pfarrgemeinde-Rallye entgegen eilen, sodass uns nur zu hoffen bleibt, dass wir ihn bald wieder einmal auf diese Art und Weise erleben dürfen.

Katja Hirtenfelder



## Der Ankick

### Ortsteilbesuch Minihof-Liebau

Ein unvorhersehbarer Moment und auch ungewöhnlicher Anblick beim Visitationsbesuch unseres Diözesanbischofes war gewiss der „Ankick“ zum Fußballspiel FC Minihof-Liebau gegen USV Neuhaus/Klb.. Dieser entscheidungskräftige Auftakt in bischöflicher Robe brachte der Heimmannschaft, dem FC Minihof-Liebau, einen 5:1 Sieg. Offiziell in Empfang genommen wurde unser Herr Bischof zunächst jedoch beim Ortskreuz von einer Abordnung der Feuerwehr, des Kameradschaftsbundes, vom Herrn Bürgermeister und der Ortsbevölkerung Minihof-Liebau. Die anwesende Bevölkerung nutzte den Besuch unseres Diözesanbischofs, um mit ihm ins Gespräch zu kommen. Er bedankte sich für das zahlreiche Mitwirken aller teilgenommenen Vereine und bei den Einwohnern von Minihof-Liebau.

Deutsch Karl

## Standbrunnen am Friedhof

Im Sommer 2014 wurde am kath. Friedhof der Pfarrgemeinde Neuhaus/Klb. beim Friedhofs-kreuz anstelle der vorhandenen Wasserzapfstelle, bestehend aus einem Wasserleitungsrohr mit einem Wasserhahn, ein Standbrunnen errichtet. Der Standbrunnen besteht aus einer Grundplatte, ausgelegt mit Pflastersteinen, einem Wassertrog und einer Gabionen-Wasserzapsäule (Drahtgitter in Säulenform), die mit Flusskiesel befüllt ist. Der Standbrunnen soll nicht nur den Friedhof optisch aufwerten, sondern insbesondere die Friedhofsbesucher bei der Pflege der Gräber von praktischem Nutzen sein. Die Gestaltung und Planung wurde von den Pfarrgemeinderäten Siegfried Feichtinger und Karl Deutsch durchgeführt. Die Errichtung erfolgte unter tatkräftiger Mithilfe von Matausek Adolf, Gindl Werner, Ulrich Franz und Gaber Friedrich. Seitens der Gemeinde Neuhaus/Klb. wurden das Auffüllmaterial und von Katja Hirtenfelder die Pflastersteine kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür bedankt sich der Pfarrgemeinderat sehr herzlich.

Karl Deutsch



## Firmungsbericht

Unsere Firmvorbereitungen im Oktober vergangenen Jahres hat die Gesamtgruppe unserer Firmlinge mit einem Orientierungstag im Kloster Güssing gestartet. Dort haben sie sich mit der eigenen Identität und Geschlechterrolle auseinandergesetzt und dem Thema: „Frau sein - Mann sein“ sensibel genähert. In unserer Pfarre haben sich 21 Firmlinge (11 Mädchen / 10 Buben) im Herbst zur Firmvorbereitung angemeldet und sich auf das Sakrament ihrer Firmung intensiv vorbereitet. Beim Besuch der Rehabilitationseinrichtung „Grüner Kreis“ in Johnsdorf konnten sie einen kleinen Einblick in die Therapie von suchtkranken Menschen gewinnen und sehen, dass die Suche nach einem erfüllten Leben für viele in die Sackgasse Sucht geraten kann. In der dort integrierten Kapelle feierten wir dann gemeinsam einen Jugendgottesdienst. Im regelmäßigen Besuch der hl. Messe haben unsere Firmlinge versucht, sich in Gottes Netzwerk wieder häufiger und bewusster einzuloggen. Sie haben sich sehr bemüht in der Mitgestaltung von Gottesdiensten. So etwa haben sie ihren Vorstellungsgottesdienst in der Pfarre musikalisch umrahmt, haben mit den Firmlingen aus St. Martin/Raab eine Jugendmesse in Pertoca/Slowenien gefeiert, sind beim Jugendkreuzweg in Mogersdorf mitgegangen, haben sich am Gründonnerstag zur Abendmahlsfeier zusammengefunden und zur Fußwaschung bereiterklärt. Ihr soziales Engagement zeigten die Jugendlichen durch die Unterstützung unseres Brunnenprojektes beim Adventkonzert 2013 und der alljährlichen

Dreikönigsaktion. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Firmvorbereitung wurden in zwei Gruppen von ihrer Firmhelferin und ihren Firmhelfern in fünf Doppeleinheiten begleitet und vertieft. Die abschließende Firmungsrallye war somit für alle Firmlinge gut zu bewältigen.

Unsere Firmlinge haben gezeigt, dass sie am Netzwerk Gottes unter den Menschen eingebunden sein und bleiben wollen. Symbolisch haben sie das mit ihren Händen ausgedrückt und auf einem Foto festgehalten. Die unsichtbare Hand Gottes, dessen Fäden zumeist unbemerkt unter dem Geschehen des Himmels wirken, ist dort nicht zu sehen. Und dennoch ist sie es, die uns als christliche Gemeinschaft während der ganzen Vorbereitungszeit gelenkt und verwoben hat. Und so wünschen wir unseren Firmlingen Gottes Liebe, die sie hält und trägt wie ein starkes Netz heute, morgen und alle Tage.

Martina Zotter-Ganahl



## Fußwallfahrt nach Deutscheck

**„Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen,  
voneinander lernen, miteinander umzugehen!“**

Am Samstag, dem 28. Juni 2014, wurde zum ersten Mal eine gemeinsame Fußwallfahrt in unserem Pfarrverband nach Deutscheck durchgeführt. Jede Pfarre startete ihren Fußmarsch von der jeweiligen Heimatkirche aus. Der gemeinsame Treffpunkt war der „Schwobengrob`n“. Unsere kleine Gruppe aus Neuhaus gestaltete vor der Johanniskapelle, beim uralten Kastanienbaum vor dem Schloss Tabor und im Schreigraben eine feierliche Wegandacht mit Texten und Liedern. Gemeinsam ging es dann singend und betend zur Kapelle des Hl. Vitus, dort wurden wir schon von vielen Gottesdienstbesuchern erwartet. Bei schönstem Wetter und einer wundervollen Abendstimmung feierten wir mit Pfarrer Martin die hl. Messe. Zum Abschluss wurden wir mit Getränken und Mehlspeisen verwöhnt.

Roswitha Rogan



## Fußwallfahrt nach Mariazell

**Persönliche Erfahrungen und Empfindungen auf  
der 5-tägigen Fußwallfahrt nach Mariazell**

Nach einer regnerischen Woche starteten wir am 15. August, um 06.00 Uhr morgens, unsere Fußwallfahrt nach Mariazell. Am Vorabend spendete uns Pfarrer Martin beim gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin



den Reisesegen. Wir starteten mit 21 Personen und kamen mit 27 Personen an.

Obwohl ich die Einzige aus der Pfarre Neuhaus/ Klb. war und noch nie mit dem St. Martin Wandererverein unterwegs war, fühlte ich mich von Anfang an wohl in dieser Gemeinschaft. Auf diesem Wege ein „herzliches Dankeschön“. Beim einen oder anderen Wegkreuz wurde Gott um Hilfe gebeten und ihm für seinen Beistand gedankt. In den Kapellen am Fuße des Weges be-



teten wir zur heiligen Maria. Es gab besinnliche, sowie auch fröhliche Stunden. Das Miteinander stand immer im Vordergrund und der heilige Petrus schickte uns das beste Wanderwetter. Herzlich war dann auch der Empfang von unseren Pfarrgemeindemitgliedern, die in Mariazell schon auf uns warteten. Zum Abschluss durften wir noch das 25-jährige Priesterjubiläum mit Pfarrer Martin feiern.

In Dankbarkeit Roswitha Rogan

## Gratulation zum 80er

**Nun feierte unsere Traudl schon 80 Jahr, wir kennen und mögen sie, weil sie so geblieben, wie sie schon früher war.**

Waltraud Koller, von uns liebevoll „Traudl“ genannt, ist im Jahr 1934 in Krottendorf geboren und dort aufgewachsen. Seit 1948 singt sie beim katholischen Kirchenchor Neuhaus, viele Jahre davon gemeinsam mit ihrem Ehemann. Ob Regen oder Schnee, Traudl fährt immer mit Freude und guten Mutes zur Chorprobe. Sie ist stets bemüht um einen guten Zusammenhalt in der Gemeinschaft der Chorsänger. Durch ihre langjährige Erfahrung und mit leidenschaftlicher Hingabe zum Musizieren und zur Kirche gelingt es ihr, herzlich spontan die Lieder unserer Gottesdienste liturgisch passend auszuwählen. Bis heute begleitet sie unsere Pfarrgemeinde bei den heiligen Messen mit der Orgel. Sie hat sich immer wieder mit viel Humor und ohne Scheu vor Herausforderungen auf neue Situationen ihres Lebens eingelassen. Immer auch mit dem Blick in die Zukunft gerichtet, ist sie bemüht, jugendlichen Nachwuchs einzubinden und sich vom verändernden Geist bewegen zu lassen. Das zeichnet den weitherzigen Charakter unserer Traudl wahrlich sehr aus. Immer mit einem Lied auf ihren Lippen, streut sie auf ganz natürliche Art und Weise Melodien und

Texte traditionellen Liedgutes unter das Volk und regt so immer noch zur Pflege und Freude am Singen an. Nicht zu vergessen ist ihr kirchliches Engagement im Pfarrgemeinderat als Ratsvikarin in den Jahren von 1992 - 1997 und 2002 - 2007. Fernab ihrer offiziellen Tätigkeiten für Pfarre und Kirche hilft sie auch jetzt noch dort, wo ihre Hände, ihr guter Geist oder ihre Hilfsbereitschaft gebraucht werden freiwillig mit. (Erntedankkrone, Adventkränze, Mutter Teresa Haus, Alten- und Krankenbesuche). Von Gottes Segen begleitet hat sie zu jeder Zeit ihres Lebens versucht, neben der Familie ein Leben für und mit der Pfarre zu leben. Herzlichen Glückwunsch zu deinem 80sten Geburtstag und Gottes Segen von deiner Pfarrgemeinde und deinem Pfarrer Martin-Ralph Kalu.

Text und Foto Martina Zotter-Ganahl



## 25jähriges Priesterjubiläum

### Chorische Festgesänge des Neuhauser Kirchenchores bei den Feierlichkeiten des 25jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Martin-Ralph Kalu



Der Kirchenchor Neuhaus/Klb. hatte schon zu Ostern erfahren, dass dieses Jahr 2014 ein besonderes für unseren Herrn Pfarrer Martin werden wird. Also mussten sich die Sänger schon nach Ostern darauf einstellen. Der Herr Pfarrer plante, sein Jubiläum beim Gnadenaltar der Mutter Gottes in Mariazell auf den Tag genau am 19. August wie vor 25 Jahren zu feiern. Der Kirchenchor wollte unseren Herrn Pfarrer an seinem Ehrentag unbedingt begleiten. Der Chor von St. Martin nahm den Vorschlag an, nämlich dass sich beide Chöre zusammenschließen und die Festmesse in Mariazell musikalisch umrahmen.

Von alledem wusste unser Herr Pfarrer nichts. Der Chor hatte seine Sommerpause verkürzt und im August eine gemeinsame Probe mit den Sängern von St. Martin vereinbart. Die Chorgemeinschaft hatte das Ziel, unseren Pfarrer zu überraschen und ihm für seine bisherige Arbeit im Pfarrverband zu danken. Die Überraschung schien gelungen zu sein, denn der Herr Pfarrer war darüber so ergriffen, dass er kaum Worte fand, um seine Freude zum Ausdruck zu bringen. Für die beiden Chöre war dieser Auftritt insofern eine Bereicherung, da sie merkten, wie sehr sie einander besser kennenlernten und näher zusammen rückten.



Nach der Messe kamen die Gratulanten zum Marienaltar der Basilika. Zu ihnen zählten Vertreter der Wandergruppe, der Gemeinde St. Martin und Vertreter des Pfarrgemeinderates.

Bewunderung gab es natürlich für die Wandergruppe, die seit dem 15. August 2014 unterwegs war und ohne besondere Zwischenfälle vor der Basilika eintraf. Die Gruppe hat heuer schon die zehnte Wanderung hinter sich und ihre Begeisterung war ihnen trotz der Strapazen anzusehen. Der Herr Pfarrer begleitete sie feierlich in die Basilika und anschließend eröffnete ein Organist mit einem imposanten Präludium den Gottesdienst. Für alle, die nicht so weit wandern konnten, wurden Busse eingesetzt. Das Interesse war so groß, dass insgesamt vier Busse für die „Mariazeller Pilger“ bereitstanden.

Der Herr Pfarrer erwähnte in seinen Schlussworten, dass er mit so einer großen Teilnahme nicht gerechnet habe. Das allein ist Beweis genug, dass der Pfarrverband auch in den nächsten Jahren weiterhin seinen Pfarrer mit seiner Kirche unterstützen wird.

Die Feiern setzten sich in jener Woche fort. Am Samstag, den 23.08. fand in St. Martin eine Festmesse statt, zu der unser hochwürdiger Diözesanbischof Ägidius Zsifkosvics eingeladen wurde. Die musikalische Gestaltung übernahm der „Aamara Chor“. Es kamen Gäste aus allen Staaten, in denen Pfarrer Martin schon tätig war. Vor allem freute er sich über den Besuch seiner Verwandten, die doch ein Stück seines Lebensweges mit ihm gegangen sind.



Am Sonntag, den 24. August, stand das Pfarrfest in Neuhaus/Klb. ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Alles wurde von den Pfarrgemeinderäten präzise vorbereitet und die Bevölkerung half eifrig mit. Der Kirchenchor bemühte sich, mit einigen Liedern die Messe aufzulockern. Allein das





Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Verehrung Gottes und die Dankbarkeit, dass wir mit unserem Pfarrer gemeinsam dieses Jubiläum feiern durften. Es störte nicht einmal der Regen, der um Mittag leicht einsetzte. Die Leute blieben bis in den späten Nachmittag.

Renate Sampl

Ambiente ringsum und wie der Herr Pfarrer die Worte der Eucharistiefeier mit seinem Neffen sprach, versetzte alle in Andacht und Stille. Es wird ein unvergessliches Ereignis in der Geschichte unserer Pfarrgemeinde bleiben. Nach den Gratulationen seitens des Pfarrgemeinderates und der Vertreter der Gemeinde leitete der Kirchenchor mit dem Lied „Hab´ Sonne im Herzen“ zum gemütlichen Teil über. Da lernten wir unseren Herrn Pfarrer als musikalisches Genie kennen. Durch sein Trommeln berührte er uns tief bis ins Innerste. Auch unsere evangelischen Mitchristen waren anwesend.



## „Novum Castrum“

### Musik & Kulinarik am Schlossberg

Nach der Renovierung der Infrastruktur auf dem Schlossberg in Neuhaus am Klausenbach ist die Burgruine wieder zu einem attraktiven Veranstaltungsort geworden. Noch eine Woche vor der offiziellen Eröffnung wurde auf Initiative von Martina Zotter-Ganahl und einem jugendlichen Team unserer Pfarre eine Benefizveranstaltung organisiert. „Novum Castrum“ stand unter dem Motto Musik & Kulinarik am Schlossberg, welches am 19.09.2014 auf der Burgruine bei herrlichem Herbstwetter stattfinden konnte. Für die Musik sorgte an diesem Abend die Band „Soko Dixie Fehring“ rund um Mag. Anton Eder. Die Band unterhielt die über 100 Besucher bestens und spielte im schönen Ambiente der beleuchteten Burgruine bis spät in die Nacht. Für die Kulinarik sorgte bei der Benefizveranstaltung das Gasthaus Sampl mit diversen Kürbis- und Schwammerlgerichten. Zahlreiche freiwillige Helfer haben die Burgruine liebevoll dekoriert und

den Burgruinenhof zu einem geschmackvollen Festgelände mit Weinbar und Feuerstellen verwandelt.

An dieser Stelle möchte sich das Organisationsteam nochmals ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfern für die Unterstützung bedanken. Besonderer Dank gebührt der Band sowie der hervorragenden Küche. Die Unterstützung der unzähligen Freiwilligen vor, während und nach der Veranstaltung machte die Durchführung dieser erst möglich.

Der Reinerlös der Veranstaltung kam dem Brunnenprojekt in Nigeria von Pfarrer Martin Ralph Kalu zu und wird für die Reparatur der Brunnenpumpe verwendet. Aufgrund der durchwegs positiven Resonanzen der Besucherinnen und Besucher sowie des stimmungsvollen Ambiente der Burgruine ist eine Wiederholung der Veranstaltung für das nächste Jahr angedacht, um weitere karitative Projekte unterstützen zu können. Wir hoffen, Sie dabei wieder begrüßen zu dürfen.

Thomas Wendler, Tanja Rappel



## Singen zur Ehre Gottes

Das war schon immer das Motto des katholischen Kirchenchores Neuhaus am Klausenbach innerhalb und auch außerhalb der Pfarre.

Für den 5. Oktober 2014 bekam der Chor ein Angebot, eine Sonntagsmesse in der Stiftskirche Admont mitzugestalten. Wir nahmen dies zum Anlass, gleich einen Kirchenchorausflug zu planen. Vermittler war Siegi Feichtinger, der in dieser Region seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte.

Da er seine betagte Mutter in Selzthal oft besucht, kommt er auch häufig nach Admont und kennt den Abt Bruno Hubl recht gut. Auf Anfrage von Siegi bezüglich Messgestaltung lud uns der Abt in seine Kirche ein und versprach uns eine Gratis-Führung durch die Stiftsbibliothek.

Für unsere Sänger war es eine neue Herausforderung, die wir trotz einiger Zweifel am Anfang zur Zufriedenheit aller Teilnehmer gut meisterten. Außer den Sängern meldeten sich viele Mitglieder aus unserer Pfarre zu dieser Reise an und zeigten ihre Verbundenheit, indem sie uns die Daumen drückten. Gleichzeitig war es eine Bildungsreise, die uns über das kulturelle Schaffen und die historische Entstehung des Klosters informierte.

Der Empfang von Hauptpfarrer Gerhard Hafner und einer Schwester (Messnerin) hätte nicht besser verlaufen können. Nach Absprache über die Messgestaltung mit dem Pater versprach er, dass der Stiftsorganist persönlich uns bei dieser Messgestaltung mit der Orgel begleiten werde.

Durch Zufall erfuhren wir, dass der noch junge und schon erfolgreiche Organist Thomas Zala aus dem Burgenland stammte. Er absolvierte sein Musikstudium in Oberschützen und war einige Jahre in Siegendorf als Kantor und Organist tätig. Er hat auch schon in ganz Europa Orgelkonzerte veranstaltet. Obwohl keine Zeit für eine gemeinsame Probe mehr war, verstand er es vorzüglich, sich unserem Gesang mit seiner Begleitung anzupassen.

Der Pater begrüßte uns zu Beginn des Gottesdienstes und gab seine Freude zum Ausdruck, dass wir uns bereit erklärten, den Gottesdienst musikalisch zu umrahmen.

Am Ende des Gottesdienstes beim Auszug des Paters mit seinen Ministranten spielte der Organist als besondere Draufgabe ein Orgelstück von höchstem Niveau. Es hat ihm sichtlich Spaß gemacht, mit uns zu musizieren.

Am Ende des Gottesdienstes stiegen wir von der hohen Orgelempore hinunter und wurden von unseren Reisebegleitern mit Beifall begrüßt. Sogar Herr Bürgermeister Sampt und seine Gattin waren anwesend. Sie hatten ihre Kur in Bad Mitterndorf kurz unterbrochen und haben mit uns den Vormittag verbracht.

Zum Abschluss bedankt sich der Kirchenchor bei den Reiseteilnehmern, dass sie sich Zeit genommen haben, uns zu begleiten und vor allem bei Siegi, der vom Anfang bis zum Ende der Reise für uns da war.

Renate Sampl



## Minirallye

„Meine -  
Deine -  
Unsere  
Kirche!“



Ganz ehrlich – sind Sie mit dem Gebäude unserer Kirche wirklich ganz vertraut? Haben Sie sich die vielen Details schon einmal genau angeschaut? Vielleicht haben Sie das schon gemacht und darüber nachgedacht, warum hat man denn die Kirchenfenster so bunt und mit Gesichtern darin gemacht? Unsere Ministranten/innen haben ganz genau geschaut und mancherlei gefunden, wohin selbst der vertraute Kirchenbesucher nicht mehr bewusst hinschaut.

15 Kinder, Schüler/innen haben wirklich mit Leichtigkeit entdeckt, was an wesentlicher Innenausstattung in einem Kirchengebäude alles steckt. Tabernakel, Monstranz, Ambos, Sakristei -

da war das eine oder andere Fremdwort auch dabei. Den Kindern hat es Spaß gemacht, denn sie waren selber überrascht, wie schnell sie die von uns gestellten Suchaufgaben geschafft haben. Dann gab es noch eine kleine Ministrantenübungsstunde und zu guter Letzt war nur noch der Glockenturm in aller Ministranten Munde.

Wir hoffen, unsere Minis sind das nächste Mal wieder dabei, wenn wir uns wieder treffen zu einem Nachmittag zum Spiel-, Sport-, Bastel- und Ministrantenallerlei.

Damit Sie es auch einmal probieren können:  
Was ist ein Aspergill?  
Was beginnt am 1. Adventsonntag?

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meinem treuen Team (Roswitha Mader, Martina Politzer, Katja Hirtenfelder, Rafael Halb, Klaus Gsellmann, Rosemarie Rappel und Margarete Hoger), das mitgeholfen hat, diesen Nachmittag zu gestalten und das uns außerdem mit einer guten Jause versorgt hat.

Martina Zotter-Ganahl



Aspergill: Das liturgische Gerät, das der Priester, Diakon oder Laie zum Besprengen mit Weihwasser benutzt. (Hohlkugel mit Stiel und Schwamm im Inneren)

1. Adventsonntag: Im Advent bereiten wir uns auf die Ankunft des Herren vor. Am 1. Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr.

## Erntedankfest

Das Rad der Zeit dreht sich stetig vorwärts und hält im Kreislauf der Jahreszeiten immer wieder an den Tagen der traditionell kirchlichen Feste, wie etwa dem Erntedankfest, inne, um lobend und preisend Gott zu danken. Durch die zahlrei-

che Bereitschaft vieler helfender Hände konnte unsere Pfarrkirche für das heurige Erntedankfest wieder festliche geschmückt werden. Herzlichen Dank!



## Latemenumzug zum Fest des Hl. Martin von Tours

Die kleinen Lichter ihrer selbstgebastelten Laterne leuchten in den hellsten und vielfältigsten Farben, nämlich dann, wenn die Kindergartenkinder jedes Jahr um die Zeit des 11. Novembers, dem Namenstag des heiligen Martin von Tours, zur Kirche hinaufziehen. „Am Himmel, da leuchten die Sterne – hier unten da leuchten wir“, singend ziehen unsere Kinder durch die Dorfstraße von Neuhaus den Kirchweg hinauf - im vergangenen Jahr in die evangelische, heuer wieder in die katholische Kirche. **„Wir tragen Dein Licht, wir tragen Dein Licht, in die Welt hinein. Dann wird es nicht länger, dann wird es nicht länger, länger mehr dunkel sein!“** (Text: Rolf Krenzer/Musik: Detlev Jöker) Das Licht Jesu im Herzen tragen, zum Strahlen zu bringen und es an andere Menschen weiterschenken, das ist die eine christliche Botschaft, die durch die Laternenkinder symbolisch zum Ausdruck kommt. Die Botschaft des Teilens übermitteln sie uns jedes Jahr durch ihr mittlerweile traditionelles Martinsspiel. Und so heißt es in einem weiteren Lied: „Wenn ein Mensch traurig ist, hilflos allein, dann möchte ich wie Martin sein und ihn trösten.“ Es sind die heilmachenden Facetten des Martin von Tours, die uns alle, Kinder wie Erwachsene, zu mehr Mitgefühl und Barmherzigkeit auffordern. Instrumental begleitet wurden die Kindergartenkinder heuer das erste Mal von Schülerinnen und Schülern der 1.NMS-Neuhaus. Die inhaltliche Vorbereitung der ökumenischen Martinsfeier obliegt jedes Jahr unserer Kindergartenleiterin Frau Astrid Deutsch mit ihrer Helferin Waltraud Schadenbauer, denen wir im

Besonderen recht herzlich Danke sagen für die feierliche Gestaltung des Martinsfestes.

Martina Zotter-Ganahl



# Meditation

## Weihnachten (gestern)

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus in's freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnee's Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen -  
O du gnadenreiche Zeit!

„Weihnachten“, Joseph von Eichendorff, 1864

## Weihnachten (heute)

Markt und Straßen sind verstopft,  
Grell erleuchtet jedes Haus.  
Laut der Motorkolben klopft, -  
Stille Zeit, was wurde d'raus!

Aus den Fenstern Werbung lacht,  
Buntes Spielzeug, frech geschmückt.  
Oh du stille, heil'ge Nacht  
Machst die ganze Welt verrückt!

Möchte fliehen aus den Mauern.  
Ach, wo ist das freie Feld?  
Feuchter Smog lässt mich erschauern, -  
fauler Atem dieser Welt!

Müde leuchten mir die Sterne  
Aus der ew'gen Einsamkeit.  
Nur ein Kind singt in der Ferne:  
Oh, du gnadenreiche Zeit!

„Weihnachten“, Lorenz Maierhofer, 1992



## Einzug in ein neues Leben

### Mit dem Segen der Kirche wurden begraben:

Adolf Roposa	Minihof-Liebau	77 J.
Anna Poglitsch	Tauka	87 J.
Franz Bajzek	Neustift	90 J.
Franziska Kohl	Neuhaus / Klb.	76 J.
Emilie Schardl	Krottendorf	99 J.
Melitta Lang	Neuhaus / Klb.	66 J.
Maria Schardl	Neuhaus / Klb.	84 J.
Gisela Braunstein	W.-Minihof	74 J.

### In unserer Gemeinschaft begrüßen wir:

Sebastian Stampfer	Tauka
Michelle Marie Nagy	Bonisdorf
Fabian Wolf	Tauka
Armin Lehner	Tauka
Cataleya Ertl	Graz
Simon Hirtenfelder	Bonisdorf
Sophia Edith Knepper	Wiener Neustadt
Elias-Stefan Steiner-Freiszmuth	Minihof-Liebau

## Brief ans Christkind

Es gibt vieles, das ich mir wünsche. Dinge, die ich gerne haben möchte oder auch brauche. Auch meine Freunde, Verwandten, Kollegen wünschen sich vieles von mir. Vor allem materielle Dinge.

**Das aber wünschen sich mein Herz und meine Seele:**

---

---

---

---

---

---

---

## Aufmerksamkeit & Vergelt's Gott!

„Alles hat seine Zeit“ ...

...

eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,  
eine Zeit zum Lieben ... (Koh 3,1-8)

Alles hat seine Zeit, alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden. Der Mensch hat also gelernt ehrfürchtig zu sein, zu leben und seine Zeit in Gottes Hände zu legen. Jetzt ist Weihnachtszeit und auch für uns ist es an der Zeit wie **Monika Minder** geschrieben hat:

**„Ein Stück des Weges hinter uns zu lassen, Zeit, das eine und andere abzuschließen. Vergangenes wertzuschätzen, das Gute weiterleben zu lassen, aus dem Schlechten zu lernen. Und mit dem kleinen Wort Danke Großes auszusprechen und damit im Guten den Weg nach vorne zu gehen.“**

Darum wollen wir dir danken, Gott, für jeden Tag und jede Stunde, in der du unser Tun und Denken im vergangenen Jahr gelenkt und gesegnet hast.

Herzlichen Dank: Für jedes Bemühen um gute Beziehungen und gute Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgemeinderäten des Pfarrverbandes und allen politischen Vertretern der vier Gemeinden, an vorderster Stelle mit den Bürgermeistern. Durch ein Netzwerk von feinen Fäden, welches sich aus vielen freiwilligen Helfern und zahlreichen Mitgliedern örtlicher Vereine zusammensetzt, konnten wir unser **Brunnenprojekt in Bende, Nigeria**, realisieren. Ein Dankeschön an alle solidarischen Personen, die hier leider nicht alle namentlich genannt werden können, und auch unseren evangelischen Mitchristen.

Voll Freude und Dankbarkeit waren die Menschen von ‚Ndiekeugo village‘, meinem Heimatdorf. Als wir, Pass. Martina Zotter-Ganahl, der neugeweihte Priester (mein Cousin) und ich, mit ihnen am 31. Juli 2014 in Bende den Brunnen und die Wasserentnahmestelle segneten und offiziell seiner Bestimmung übergaben. An dieser Stelle, herzlichen Dank auch an die Familie Goess-Saurau, mit ihrer Spendensumme war es möglich, unser Sozialprojekt in Nigeria in regelmäßigen Zeitabständen voranschreiten zu lassen. Nicht vergessen möchten wir die Initiative rund um die Veranstaltung **„Novum Castrum“** auf dem Schlossberg in Neuhaus, durch deren Erlös Reparaturarbeiten an der Pumpe des Brunnen finanziert werden konnten.

Namentlich möchten wir Frau **Margarethe Schrampf** aus Hatzendorf nennen, sie hatte die Idee geboren, einen Brunnen für Bende zu bauen. Allen Personen, die für das Projekt gebetet und gespendet haben, sowie den **Musikkapellen** im Pfarrverband St. Martin, Liebau und Neuhaus, der St. Martin **Frauenbewegung**, den **Vorbeterinnen** und allen anonymen Spender/innen, Helfer/innen gilt unser Dank.

Möge das Schriftwort sich erfüllen, wie Jesus Christus es gesagt hat: **„... wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.“** Mt. 10,42.

\*\*\*\*\*

Auf meiner ganz persönlichen Ebene habe ich noch Gründe, euch dankbar zu sein. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass jene/jener glücklicher ist, die/der danken kann. Darum drückt die Kirche es sehr schön in der vierten Wochentagspräfation so aus: **„du bedarfst nicht unseres Lobes, es ist ein Geschenk deiner Gnade, dass wir dir danken. Unser Lobpreis kann deine Größe nicht mehren, doch uns bringt er Segen und Heil ...“** Deshalb habe ich die Freude und das Glück, euch allen nochmals vom Herzen zu danken, für eurer Engagement bei meinem 25-jährigen Priesterjubiläum im August 2014: u.a. der St. Martin **Musikkapelle**, der **Abordnung des Kameradschaftsbundes**, der **Feuerwehr**, **meinen Mitbrüdern im priesterlichen und diakonalen Dienst**, unserem Diözesanbischof, dem Pfarrverband, Aamarachor, Kirchenchor von Neuhaus und allen, die mit mir gefeiert haben. Diese Dankbarkeit darf ich mit dem Satz von Gerhard Tersteegen ausdrücken: **„Reich ist, wer viel hat, reicher ist, wer wenig braucht, am reichsten ist, wer viel gibt.“** Ihr seid die reichsten Menschen der Welt.

Möge Glück und Freude euch immer begegnen und möge Gott euch alles damit vergelten.  
Frohe Weihnachten!

Euer Martin-Ralph Kalu



# Termine

## Freitag, 12. Dezember:

18:00 Uhr: Hl. Messe im Pfarrheim

## Sonntag, 14. Dezember „3. Advent, Gaudete“:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Mittwoch, 17. Dezember:

Krankenkommunion

## Freitag, 19. Dezember:

06:00 Uhr: Rorate in der Pfarrkirche

16:00 Uhr: Hl. Messe im Mutter Teresa Haus

## Sonntag, 21. Dezember „4. Advent“:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Mittwoch, 24. Dezember „Heiliger Abend“:

16:00 Uhr: Hl. Messe, Kindermesse

20:30 Uhr: Christmette

## Donnerstag, 25. Dezember „Christtag“:

08:45 Uhr: Hl. Messe

## Freitag, 26. Dezember „Hl. Stephanus“:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Sonntag, 28. Dezember:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Mittwoch, 31. Dezember:

15:30 Uhr: Hl. Messe mit Jahresrückblick

## Donnerstag, 1. Jänner „Neujahr“:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Sonntag, 4. Jänner:

08:45 Uhr: Hl. Messe

## Diensta, 6. Jänner „Hl. Drei Könige“:

10:00 Uhr: Hl. Messe

## Rorate

Die Muttergottesmesse im Advent beginnt mit „Rorate caeli desuper ... Tauet, Himmel, von oben!“ Daher wird diese Messe „Rorate-messe“ genannt.

Sie findet am Freitag, 19. Dezember um 06:00 Uhr Früh in der Pfarrkirche statt. Anschließend gibt es für alle Kaffee, Tee und Gebäck im Pfarrhof.



## Schalom - Mach mit!

Das Pfarrblatt „Schalom“ wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarre Neuhaus am Klausenbach verfasst und gestaltet. Die nach den Texten genannten Personen haben bei dieser Ausgabe mitgeholfen. Wir danken ihnen dafür recht herzlich.

Um regelmäßig ein Pfarrblatt herausgeben zu können, sind wir auf Beiträge aus der Bevölkerung angewiesen. Wenn Sie einen Beitrag verfassen möchten, dann senden Sie diesen einfach an pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at oder bringen diesen im Pfarramt vorbei. Auch Fotos sind immer willkommen. Danke!



## Krankenkommunion

Es ist wichtig, dass die Gemeinde, die sich zur Feier der heiligen Messe versammelt, diejenigen nicht vergisst, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit nicht an der Eucharistiefeier teilnehmen können. Kranke oder alte Menschen können durch Radio- oder Fernsehübertragungen an der Feier einer heiligen Messe teilnehmen. Sie sollen aber auch die Möglichkeit haben, die heilige Kommunion zu empfangen. Deshalb gibt es Priester und beauftragte Kommunionhelferinnen und -helfer, die kranke oder alte Menschen zuhause besuchen und ihnen die Kommunion bringen.

Besteht der Wunsch für eine Krankenkommunion **in der Vorweihnachtszeit**, wird Pfarrer Martin-Ralph Kalu in unserer Pfarre am **Mittwoch 17. Dezember** zu Ihnen oder ihren Angehörigen ins Haus kommen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin in der Pfarrkanzlei (Tel.: 20921)



## Stersingeraktion 2015

Bitte unterstützen Sie auch heuer wieder unsere Dreikönigsaktion. In unserer Pfarre werden die Stersinger von 27.12.2014 bis 05.01.2015 unterwegs sein.

## Angebote der Kath. Frauenbewegung

Dekanat Jennersdorf

„Ostern entgegen - Osterkerzen gestalten“

Mittwoch, 18.03.2015, 18:00 Uhr Neuhaus / Klb., Pfarrheim

Referentinnen: Christa Fraunschiel und Eveline Scheiber

## Impressum

Redaktion: Martin-Ralph Kalu, Pastoralassistentin Martina Zotter-Ganahl, Pfarrsekretärin Grete Hoger  
Layout und Design: Klaus Gsellmann

Röm.-kath. Pfarramt

Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.

Tel.: 03329/20921

Mail: pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at

Web: www.martinus.at/neuhaus

Alle Ausgaben des Schalom gibt es auch online zum Nachlesen